



bibelINFO

„Kämpfe den guten Kampf
des Glaubens; ergreife
das ewige Leben.“

1. Timotheus 6,12



INHALT

- 2 Editorial
- 3 Versteckte Wörter
- 4 Pakistan
- 6 Sechs Jahre später – so geht die Geschichte weiter...
- 8 Kurze Bilanz 2018 und Ausblick auf 2019
- 10 Die Bibel im Gefängnis, für Teenies, in Spanien...
- 12 Rhema, Zeugin des Evangeliums in Palästina
- 13 Hoffnung für Italien: das Evangelium
- 15 *Ins Herz gebrannt*
- 16 10 Jahre – ein Grund zum Feiern!
- 18 Aktuelles aus dem HdB Basel
- 19 Sie schreiben uns
- 20 Gebetsanliegen



KÄMPFE DEN GUTEN KAMPF DES GLAUBENS; ERGREIFE DAS EWIGE LEBEN. 1. Timotheus 6,12

Während ich diese Zeilen schreibe, wurde gerade der Weltverfolgungsindex für Christen veröffentlicht. Das ist sicherlich ein

Anlass, sich Gedanken zu machen: vor allem darüber, wie es um unsere Solidarität mit den leidenden Geschwistern steht, doch auch, wie es mit unserer Dankbarkeit für die bei uns herrschende Gewissensfreiheit aussieht. Zum Nachdenken bringt uns auch der relative Mangel an Interesse für diese Thematik in den sozialen Netzwerken – sogar auf den christlichen Foren. Wenn ich selbst „in den Spiegel schaue“, muss ich mir

hinsichtlich des letzten Punkts die Frage nach meinen wahren Prioritäten stellen. Was bewegt mich im Alltag? In welchen Kämpfen setze ich mich ein?

Bezüglich der verfolgten Christen erinnert uns der Hebräerbrief daran, „an die Gefangenen zu gedenken“, an solche Männer und Frauen, die zu Unrecht eingesperrt werden wie Asia Bibi, oder die ungestraft angegriffen werden, auch wenn es in vielen Ländern, wo der Glaube etwas kostet, nur darum geht, dass sie eine Bibel besitzen oder ein Kreuz tragen (siehe Artikel über Pakistan S. 4-5). Für Kim Phuc Phan Thi – die durch eine Aufnahme aus dem Vietnamkrieg als „das Mädchen auf dem Foto“ berühmt wurde (siehe Buchrezension S. 15) – besteht der Kampf weiterhin darin, sich um den Frieden zu bemühen: zum einen als UNESCO-Botschafterin des guten Willens, zum anderen als Verantwortliche einer Stiftung, die vom Krieg betroffenen Kindern zu Hilfe kommt. Sie ist ein lebendiges Beispiel

des Friedens, den sie mit Gott gefunden hat, und der Vergebung für diejenigen, die ihr selbst Leid angetan haben.

Für das Missionswerk *Billy Graham* und die christlichen Gemeinden in Italien bestand die Priorität im vergangenen Jahr darin, mit ihrer Evangelisationskampagne *MyHope* (siehe S. 13) so vielen Menschen wie möglich das Evangelium von Jesus Christus und die Hoffnung zu verkünden. Für die christliche Buchhandlung in Bethlehem besteht sie darin, das Evangelium „in einer allseits von Angst und Zorn geprägten Umgebung“ zu verkünden (S. 12). Und den in dieser Ausgabe befragten Mitarbeitern der GBG-HdB ist es am wichtigsten, Tag für Tag im Dienst des Wortes zu arbeiten, das Leben verändert. Eine Priorität, die sie als Vorrecht ansehen!

Dagegen geht es in den Timotheus-Briefen (aus denen unser Text zitiert ist) um Menschen, die sich dafür entschieden haben, sich aus Eigeninteresse für vergängliche und eitle Zwecke einzusetzen, und die dabei „vom Glauben abgeirrt“ sind (1.Tim. 6,10). Andere haben sich für Kämpfe eingesetzt, die gegen ihr Gewissen gehen und „haben dadurch in

ihrem Glauben Schiffbruch erlitten“ (1.Tim. 1,19). Wieder andere werden ermahnt, für unwichtige Dinge „nicht um Worte zu streiten“, „was zu nichts nütze ist als zur Verwirrung der Zuhörer“ (2.Tim. 2,14). *Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du auch berufen bist und worüber du das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast.* Unser Bibeltext sowie die erwähnten Beispiele zeigen, dass der „gute Kampf“ aus drei Teilen besteht: einem *Auftrag*, der durch ein *Mittel* verwirk-

Wir sind dazu aufgerufen, unsere Prioritäten an dem zu orientieren, was von Dauer ist, um eines Tages sagen zu können: „Ich habe den guten Kampf gekämpft.“

licht wird, in einer bestimmten *zeitlichen Dimension*.

Was ist unser Auftrag? Das Evangelium in der Verschiedenartigkeit und den Nöten unserer Welt bekannt zu machen und die Hoffnung durch konkrete Taten zu vermitteln. Mit welchem Mittel können wir das bewerkstelligen? Indem wir im Vertrauen auf unseren Gott leben, oder anders gesagt, indem wir unsere tiefgehende Abhängigkeit

von Ihm anerkennen. Und um welche zeitliche Dimension handelt es sich? Um die des ewigen Lebens, das uns dazu aufruft, unsere Prioritäten an dem zu orientieren, was von Dauer ist, um eines Tages sagen zu können: „Ich habe den guten Kampf gekämpft.“

■ Christophe Argaud
ca@bible.ch

Haben Sie es gewusst?

Die *Bibel-Info* kann auf unserer Homepage gratis gelesen oder heruntergeladen werden:

www.bibelgesellschaft.com/de/bibel-info



VER- STECKTE WÖRTER

Nr. 57

In dem Wortgitter sind verschiedene Städte aus der Bibel versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Fel-

dern kann man einen Bibelvers lesen. Folgende Begriffe werden gesucht:

- Hauptstadt Israels
- Von Jakobs Söhnen verwüstete Stadt (1. Mo. 33,18)
- Heimatort des Lazarus (Joh. 11,1)
- Heimatort Goliaths (1. Sam. 17,4)
- Ziel der letzten Reise des Paulus
- Stadt des Pinehas (Jos. 24,33)
- Heimatort Jesu
- Sterbeort Simsons (Ri. 16,21)
- Große Philisterstadt (Jer. 47,7)
- Aufenthaltsort des Timotheus (1Tim. 1,3)
- Ort der Sprachverwirrung
- Sterbeort Amazjas (2. Kö. 14,19)
- Stadt in 4. Mo. 32,38, deren Name nicht geändert wurde
- Stadt, deren Gemeinde geistlich „tot“ ist (Offb. 3,1)
- Heimatstadt des Amos (Am. 1,1)
- Große Stadt im Gebiet Judas (Jos. 15,45)

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| E | K | R | O | N | E | S | K | H | A | A | J |
| N | N | E | I | E | N | B | T | E | I | E | S |
| S | U | S | E | H | P | E | T | A | R | D | T |
| A | D | A | I | T | R | T | E | U | A | A | U |
| R | F | S | E | A | I | H | S | N | M | E | M |
| D | B | K | Z | G | E | A | R | G | A | Z | A |
| E | B | A | B | E | L | N | S | G | S | L | A |
| S | N | L | I | E | A | I | O | E | G | T | O |
| N | R | O | M | I | C | E | C | B | H | T | K |
| V | E | N | I | H | H | N | R | B | A | O | E |
| R | G | A | E | B | I | G | E | N | B | C | T |
| L | A | M | B | I | S | E | I | B | E | N | H |

- Hauptstadt des Nordreiches Israel
- Erste Station Davids auf seiner Flucht vor Saul (1. Sam. 21,2)
- Hauptstadt Griechenlands
- Späterer Name Kenaths (4. Mo. 32,42) „Schrift“ bezeichnet (2. Petr. 3,15-16)

Lösungssatz von Nr. 56:

Da antwortete Petrus [...]: Du bist der Christus! Mk. 8,29b (Schlachter-ÜS; Ö = OE).



LÄNDERINFOS

- Bevölker.: 200 Mio.
- Hauptreligion: Islam
- Christen: 3,9 Mio.

KONTEXT

Pakistan befindet sich auf Rang 5 des Weltverfolgungsindex von 2019, der im Januar von Open Doors veröffentlicht wurde. Seit mehreren Jahren wird dort auf extreme Weise Gewalt gegen Christen verübt. Im Jahr 2018 wurden beispielsweise mindestens 28 Christen wegen ihres Glaubens getötet, 56 befinden sich gegenwärtig im Gefängnis, dazu wurde von Open Doors die Zerstörung von 28 Kirchen registriert.

Außerdem sind jederzeit Attentate von islamischen Extremisten zu befürchten. Letztes Jahr zu Pfingsten vereitelten die Sicherheitskräfte einen gegen mehrere Kirchen von Lahore (im Osten des Landes) geplanten Anschlag.

Die Armee führt einen zwiespältigen Kampf gegen islamische Extremisten. Sie wird zwar gegen den IS kämpfen, doch beispielsweise mit Gruppierungen wie *Jamaat-ud-Dawah* und *Haqqani* zusammenarbeiten, denn durch sie kann Pakistan Einfluss auf Indien und Afghanistan ausüben.

Im März 2018 erließ der Oberste Gerichtshof des Landes eine Vorschrift, die von den pakistanischen Bürgern verlangt, bei Verwaltungsbehörden ihre Religion anzugeben. Beamte, Militär- und Justizpersonal müssen eidesstattlich versichern, dass Mohammed der letzte Prophet war, was Christen und sonstige Andersgläubige von staatlichen Arbeitsstellen ausschließt.



Sicht auf die Hauptstadt Islamabad von den Margalla Hügeln aus.

Beerdigung von Christen, die durch einen Anschlag gegen eine Kirche in Quetta im Dezember 2017 getötet wurden.



Der islamische Extremismus ist in Pakistan sehr gegenwärtig und aktiv. Wenn ein Gerücht der Blasphemie umgeht, dann greifen die Massen systematisch Christen an. Auch wenn die traditionellen Kirchen eine relative Freiheit genießen, sind sie immer wieder Opfer von Anschlägen, und ihre Leiter erhalten regelmäßig Morddrohungen. Christen werden oft diskriminiert, in die Armut getrieben, von der Gesellschaft ausgeschlossen und teilweise zu Zwangsarbeiten verpflichtet. Wenn sie eine Bibel besitzen, ihre Überzeugungen in sozialen Netzwerken bekannt geben oder ein Kreuz tragen, genügt das, um von Menschen aus ihrer Umgebung oder der Obrigkeit angegriffen zu werden.



ZITAT

Ich hätte so gerne eine Bibel, um darin zu lesen. Ich hätte nie zuvor gedacht, wie wichtig mir das werden würde, erklärt ein junges Mädchen [Foto], das dank seiner christlichen Tante zum Glauben fand.

AKTIONEN

Open Doors unterstützt die Christen in Pakistan indirekt über ein Netz von Partnergemeinden. Diese Unterstützung umfasst Ausbildungen für Frauen, Alphabetisierungskurse, sowie eine Unterstützung und Betreuung von Pastoren.

ZEUGNIS

Die Familie eines jungen Christen, der von Polizisten getötet wurde, hat Recht bekommen. Ihre Rechtsanwälte bezeichnen diesen Ausgang als „seltenen Erfolg“.

Was können pakistanische Christen schon von der Rechtsprechung in einer Gesellschaft erwarten, die sie ausgrenzt? Menschlich gesehen gar nichts. Doch Er, „der unendlich viel mehr zu tun vermag, als wir erbitten oder begreifen können“, kann in die hoffnungsloseste Situation eingreifen. Die Eltern von Arsalan Masih, 16 Jahre, aus Sheikhpura (Provinz Penjab) waren am 9. Oktober 2017 in zweifacher Hinsicht am Boden zerstört. Sie hatten nicht nur vom Tod ihres Sohnes infolge eines brutalen Übergriffs der Polizei erfahren, sondern wussten auch, dass dieses Verbrechen wahrscheinlich ungestraft bleiben würde. „Wir hatten keinerlei Hoffnung,

dass Gerechtigkeit walten würde, denn wir sind eine arme christliche Familie und dazu Analphabeten“, erinnert sich Mushtaq, der Vater von Arsalan.

Nachdem die sechs beschuldigten Polizisten über vier Monate im Gefängnis verbracht hatten, boten sie der Familie 3 Mio. Rupien (ca. 23.500 CHF) an, gemäß dem Koran entsprechenden Prinzip der *Diya* (Zahlung eines Strafgelds als Entschädigung für Blutvergießen). Im März 2018 akzeptierte der Richter das Übereinkommen gemäß pakistanischem Recht und ließ die sechs des Mordes angeklagten Männer frei. Shaheryar Gill, ein Jurist, der der Familie in dieser Sache beistand, erklärte: „Meines Wissens sind bisher in keinem einzigen Fall polizeilicher Gewalt, die den Tod eines Christen zur Folge hatte, die Täter bestraft worden. Für diese Familie ist das ein wirklicher Sieg.“



Asia Bibi

DIE CHRISTEN IM ALLTAG

Asia Bibi, eine pakistanische Christin, die neun Jahre wegen Blasphemie im Gefängnis saß, bevor sie freigesprochen wurde, ist ein Musterbeispiel für den Alltag der Christen in Pakistan.

Die stark benachteiligte christliche Minderheit ist vom Blasphemiegesetz besonders betroffen. Dieses wird oft missbraucht, um kleinere Streitereien unter Nachbarn zu regeln. Die Zahlen sprechen für sich. In Pakistan sind 4% der Bevölkerung Christen, doch in 12% der 691 Fälle von Blasphemie, die 2015 registriert wurden, sind Christen verwickelt. Im Falle von Asia Bibi führte ein einfacher Streit um ein Glas Wasser im Jahr 2010 zu ihrem Todesurteil (das Urteil wurde 2015 und 2016 ausgesetzt), und zur Ermordung des Gouverneurs Salmaan Taseer und des Abgeordneten Shahbaz Bhatti, die sich für

GEBETSANLIEGEN

- Beten wir dafür, dass das pakistanische Rechtssystem die Freiheit erhält, für Gerechtigkeit zu sorgen – trotz des Drucks, den die islamischen Extremisten ausüben.
- Beten wir für die Christen, die in Pakistan zu Unrecht im Gefängnis sitzen.
- Beten wir für Asia Bibi und Ihre Familie, die nun in Kanada Zuflucht gefunden haben.
- Beten wir für die Neubekehrten, die die Bibel kennenlernen.

sie eingesetzt hatten. Ihr Freispruch am 31. Oktober 2018 entfesselte erneut die Leidenschaften und ließ die schlimmsten religiösen Fanatiker auf die Straßen gehen. Sie forderten, dass die pakistanische Justiz ihr Urteil widerrufen und diese Frau verurteilen solle.

■ Rebecca Rogers

www.opendoors.ch - www.opendoors.de

SECHS JAHRE SPÄTER – SO GEHT DIE GESCHICHTE WEITER...

Wenn ein neues Testament oder eine Bibel in einer bestimmten Sprache veröffentlicht wurde und bei der betreffenden Bevölkerung eingetroffen ist, erfahren wir nur selten, wie die Geschichte weitergeht. Auch wenn wir fest daran glauben, dass Gott über sein Wort wacht, ist es dennoch eine Ermutigung für uns, wenn wir hören dürfen, auf welche Weise er das konkret tut.

Kürzlich erhielten wir folgendes Zeugnis von Zahnärzten, die im Norden von Burkina Faso unter den **Fulani** (ein Volk, für das wir 2012 das Neue Testament herausgaben) als Missionare arbeiten:

„Während unserer zahnärztlichen Versorgungstour verbrachten wir einen Tag in einem Dorf, in dem es ein paar Christen gibt.

Freundin an. Als ich aufgelegt hatte, kam eine Frau zu mir, die ich in der Kirche knien gesehen hatte, und sagte: „Ich habe Sie ge-



Die junge **Fulani** mit dem Neuen Testament auf **Fulfulde**

rade **Fulfulde** sprechen gehört. Ich bin die einzige christliche **Fulani** in meinem Dorf. Gerade war ich dabei, Gott auf Knien um eine Bibel auf **Fulfulde** zu bitten. Wissen Sie zufällig, ob eine solche existiert?“ Sambo, unsere Zahnärztin in Ausbildung, selbst aus dem Volk der **Fulani**, beeilte sich, ihr eigenes Neues Testament an sie weiter zu geben. Die junge Frau rief voller Freude aus: „Ich kann es nicht fassen! Jetzt kann ich das Wort Gottes in meiner eigenen Sprache lesen! Ehre sei Gott!“



Das Evangelium wird auf **Fulfulde** verkündigt.

Die Menschen kamen von sehr weit her, um sich behandeln zu lassen. Als unsere mobile Klinik zum Bersten voll war, zog ich mich zurück, um in einem Kirchengebäude zu beten. Einen Augenblick später klingelte mein Telefon und ich nahm den Anruf einer

Genau so soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!

Jesaja 55,11



Das 1. Halbjahr 2018 war reich an Neuheiten, da ja vier neue Völker „ihr“ NT bekamen. Für die

Sprachen **Nateni** und **Biali** aus Benin boten diese Ereignisse Gelegenheit zu schönen Feierlichkeiten, von denen wir in der *Bibel-Info* 3/2018 berichteten. Für die Sprachen **Borna** in Äthiopien und **Oroko** in Kamerun haben wir noch keine genaueren Berichte über die Einführungszeremonien erhalten, weil dort die Situation sehr schwierig ist (in Kamerun sind viele Menschen auf der Flucht und der leitende Übersetzer in Äthiopien ist verstorben).

Im 2. Halbjahr geschah nichts wie geplant! Wir hatten eigentlich vor, drei Bibeln zu drucken und das Seitenlayout für ein NT fertigzustellen. Doch dann konnte aufgrund verschiedener Verzögerungen bei allen vier Projekten nur die Bibel auf **Abuan** (Nigeria) Ende des Jahres in Druck gehen. Die Vorbereitungen der Bibel auf **Fuliiru** (Dem. Rep. Kongo) sind beinahe abgeschlossen, und wir sind sehr glücklich dar-

über, an diesem Projekt Anteil zu haben. Es ist das größte seit der Gründung von MiDi Bible (19.000 Exemplare für ein Volk von ca. 500.000 Personen, deren große Mehrheit Christen sind). Die Bibel auf **Yom** (Benin) stieß auf mehrfache Hindernisse, doch die letzten technischen

Probleme beim Seitenlayout scheinen kurz vor der Auflösung zu sein. Wir hoffen, sie im 1. Quartal von 2019 drucken zu können. Was das NT auf **Flame*** für Togo anbelangt – mit einem etwas speziellen Seitenlayout und an den muslimischen Hintergrund angepasst (Seitenrahmen und Verzierungen) –, müsste es ebenso im Verlauf des 1.



Einführungszeremonie für das NT auf **Nateni** in Benin letzten Herbst

Quartals gedruckt werden können. In allen Fällen gilt: wenn die Dateien erst einmal beim Drucker sind, dauert es noch 6-8 Monate, bis die Leser die fertigen Exemplare in den Händen halten!

Seit einigen Jahren hegten wir den Wunsch, zusätzlich zu den Veröffentlichungsprojekten auch ein Alphabetisierungsprogramm zu unterstützen, um die Menschen zum Gebrauch der herausgegebenen Bibeln zu ermutigen. Nachdem wir verschiedene Projekte in Betracht gezogen hatten,

entschlossen wir uns schließlich, zusammen mit **Wycliffe Schweiz** ein Alphabetisierungsprojekt in der Sprache **Bbaledha** für das Volk der **Lendu** im Osten der Demokratischen Republik Kongo zu unterstützen. Diese Ethnie, der ca. 1,4 Millionen Personen angehören, besitzt seit

einigen Jahren die gesamte Bibel, doch die Alphabetisierungsrate ist sehr niedrig, und die jahrelangen ethnischen Konflikte hatten alle Programme blockiert. Mit Unterstützung des örtlichen Büros der **SIL** (sprachwissenschaftlicher Zweig von **Wycliffe**) konnte letzten Oktober ein Pilotprojekt unter der Leitung des ehemali-



Alphabetisierungsklasse für Erwachsene auf **Borna** in Äthiopien

gen Bibelübersetzern starten. Vorrangig sollen Lehrer, Pastoren (über 90% der Bevölkerung bezeichnen sich als Christen) und andere einflussreiche Personen sensibilisiert und ausgebildet werden. Dass so viele Menschen Gottes Stimme in ihrer Sprache hören konnten, weil sie eine Bibel oder ein NT bekamen, oder auch, weil sie im Jahr 2018 lesen lernten, geschah auch

dank Ihrer Unterstützung der Arbeit von MiDi Bible. Im Namen all dieser Menschen bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen!

■ Luc Jouve

* Fiktiver Name, um die Sicherheit unserer Partner zu gewährleisten, die in einem schwierigen muslimischen Umfeld arbeiten.

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>
oder scannen Sie den
nebenstehenden QR-Code



ABRECHNUNG 2018

IM JAHR 2018 ERHALTENE SPENDEN (CHF)

| | |
|--|--------|
| Spenden für ein spezielles Projekt | 18.773 |
| Spenden für die Tätigkeit von MiDi Bible | 74.839 |

INSGESAMT

93.612

AUFWENDUNGEN 2018 (CHF)

| | |
|---|---------|
| Herausgabe von Bibeln und NTs | 114.696 |
| Unterstützung der Alphabetisierung | 5.000 |
| Kommunikation & Verwaltung + allg. Ausgaben | 10.835 |

INSGESAMT

130.531

Diese Teilbeträge sind vorläufig. Die endgültigen Beträge werden in einer späteren Ausgabe bekannt gegeben, nachdem der Jahresabschluss der Stiftung GBG von einer Treuhandgesellschaft überprüft wurde.

AUSBLICK AUF 2019

Zu den ursprünglich für 2018 geplanten Sprachen und der weitergehenden Unterstützung für das Alphabetisierungsprojekt planen wir bis zum Ende des Jahres die Herausgabe von drei NT (auf *Karaboro* für Burkina Faso, auf *Ngbugu* für die Zentralafrikanische Republik und auf *Idaasha* für Benin) und einer Bibel (auf *Kafa* für Äthiopien). Wie die nachfolgende Budgetplanung zeigt, verursachen die neun Projekte einen wesentlich höheren Finanzbedarf als letztes Jahr. Das veranlasst uns, noch mehr auf



Alltagsleben der *Borno*

unseren Gott zu vertrauen, der immer reichlich für uns gesorgt hat.

GEBETSANLIEGEN UND DANK

- Beten wir dafür, dass die Völker der Borna in Äthiopien und Oroko in Kamerun wieder mehr Stabilität erfahren dürfen.
- Beten wir dafür, dass das Wort Gottes das Leben zahlreicher Menschen unter den Lendu (Sprache: Bbaledha) in der Demokratischen Republik Kongo verändert und dass die Worte «Liebe» und «Vergebung» befreiende Wirklichkeit werden.
- Danken wir für die Berichte über Gottes Wirken, die uns ermutigen, Ihm weiter zu dienen und Sein Wort zu verbreiten.

BUDGETPLANUNG 2019 FÜR DIE TÄTIGKEIT VON MIDI BIBLE (CHF)

| | | Gesamtbudget | Budget von 2019 |
|--|-----------------------------|--------------|-----------------|
| 3.000 Bibeln | auf <i>Yom</i> (Benin) | 20.800 | 14.000 |
| 20.000 Bibeln | auf <i>Fuliiru</i> (DRK) | 57.000 | 51.000 |
| 5.000 Bibeln | auf <i>Abuan</i> (Nigeria) | 23.250 | 8.000 |
| 5.000 Bibeln | auf <i>Kafa</i> (Ethiopien) | 16.500 | 9.250 |
| 5.000 NTs | auf <i>Tem</i> (Benin) | 15.750 | 10.500 |
| 8.000 NTs | auf <i>Idaasha</i> (Benin) | 22.000 | 22.000 |
| 1.000 NTs | auf <i>Karaboro</i> (BF) | 2.400 | 2.400 |
| 5.000 NTs | auf <i>Ngbugu</i> (ZAR) | 14.000 | 14.000 |
| Unterstützung der Alphabetisierung | auf <i>Bbaledha</i> (DRK) | 10.000 | 7.500 |
| Kommunikation & Verw. + allg. Ausgaben | | | 10.500 |
| INSGESAMT | | | 149.150 |

Im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren stehen diese Zahlen nur für den Teil (im Allgemeinen 50%) des Verlagsbudgets, der von MiDi Bible getragen wird, wobei die Differenz von den Missionspartnern übernommen wird.



Der Verein Das Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen nah und fern unterstützen zu können. Im Folgenden ein paar Beispiele:

DAS EVANGELIUM IN MONTREUX UND PARIS

Dank der Unterstützung des Vereins Das Haus der Bibel konnten wir dieses Jahr noch viele Menschen auf der Straße ansprechen und ihnen ein Evangelium mitgeben. Ein junger Mann hatte Gott gebeten, ihm ein Zeichen zu geben, dass er wirklich existiert. Ein paar Tage später traf er unsere Gruppe von Christen auf dem *Montreux Jazz Festival!* Er hat sich bekehrt... Ein Paar ist am Ende unserer Vorführungen zum Gespräch dageblieben und hat uns einige Probleme anvertraut: Schlafstörungen, Eheprobleme, das alles vor dem Hintergrund des Okkultismus... Wir haben sie ermutigt, um Vergebung für den Spiritismus zu bitten und Jesus in ihr Leben zu lassen. Das haben sie getan, noch auf der Straße... Ende der Woche sahen wir sie in der Gemeinde wieder;



die Schlafstörungen waren weg, und ihre Versöhnung hatte einen Anfang genommen. Wenn Jesus in ein Heim tritt, wird alles verändert! Einer unserer Studenten verlor gegen Ende der Missionsreise allmählich die Hoffnung: er hatte Gott um die Gnade gebeten, während des Sommers einen Moslem zu Christus führen zu dürfen, und sah trotz seines Eifers keine Frucht. Erst an einem der letzten Tage hatte er die Freude, zu erleben, wie sich in Paris ein junger Moslem bekehrte. Gott hat keine

Eile, doch er kommt nie zu spät! Wir beten weiter für alle Menschen, die ein Evangelium erhalten haben, so dass diese Saat des Lebens Frucht tragen darf! Nochmals Danke für Ihre wertvolle Unterstützung. Sie waren wieder einmal ein ganz großer Segen! Ein großes Dankeschön!

■ Lucas Munoz, JEM Lyon

DIE BIBEL IM GEFÄNGNIS

Die Seelsorger der Strafanstalt von Meaux-Chauconin-Neufmoutiers (Gegend von Paris) sind sehr dankbar für die acht Buch-Pakete, die sie vom Haus der Bibel erhalten haben. Die Bücher wurden in der Anstalt auf acht Lesebereiche verteilt. So können die Gefangenen in ihrer Bibliothek im Regal „Religion“ eine Studienbibel, Bücher mit Zeugnissen und Literatur zum Glaubenswachstum finden. Die Bitte, das Regal „Religion“ aufzufüllen, kam von der Verwaltung. Die Liste der Bücher

wurde von der überörtlichen Strafvollzugsdirektion genehmigt, bevor sie von der Strafanstalt selbst gebilligt wurde. Ein Dankeschön an Das Haus der Bibel für diese Bücherspende. Wir danken Gott, dass er es möglich gemacht hat, all die Genehmigungen zu bekommen. Wir beten jetzt dafür, dass die Gefangenen durch das Lesen Christus kennenlernen bzw. im Glauben wachsen.

■ Thomas Hodapp



GOTTES WORT FÜR TEENIES

Ein großes Dankeschön an Das Haus der Bibel, das uns so viele Ausgaben von *Bible Express* überlassen hat. Warum? Fünfmal im Jahr veranstalten wir unsere Teenie-Tage, zu denen ca. 30 Jugendliche kommen, um gemeinsam Zeit mit Aktivitäten und Lehre zu speziellen Themen zu verbringen, wie z.B. unsere Identität in Christus, Missbrauch, Ablehnung, Traumata, Vergebung, Sucht, Sexualität... Jeweils am Ende

dieser Tage werden die Jugendlichen ermutigt, die Bibel mittels *Bible Express* zu lesen. Das gesamte Jugendteam der «Liens Qui Libèrent» („Befreiende Bande“) ist froh über diese Partnerschaft. Allein Gott sei Ehre!

■ Evgueni Chapovalov



BIBELN IN SPANIEN

Mit unserem Kleinlastwagen, beladen mit Bibeln, Getränken und kleinen Geschenken, fuhren wir nach La Jonquera in Spanien, einer Hochburg des Sextourismus. In unseren Gedanken und Gebeten beschäftigen wir uns damit, wie wir mit den Mädchen in den geschlossenen Clubs in Verbindung treten können. Wir beten, dass Gott Türen öffnet. Schließlich beschließen wir, uns vor Beginn der nächtlichen Aktivitäten in die Nähe eines Clubs zu begeben. Vor einem der Clubs gibt es eine Bar mit Restaurant... Was hindert uns, dort einen Kaffee zu trinken? Fünf Rumäninnen scheinen sich auf der Terrasse ein wenig zu entspannen und schlürfen ein Getränk. Ein muskelbepackter Kerl beobachtet sie, an ein Taxi gelehnt. Der Empfang ist kalt, zwei der Mädchen provozieren uns ein wenig, um mal zu sehen... Allmählich kommen die Gespräche auf sie und ihre Not. Jede bekommt eine Bibel in ihrer Sprache und der Bewacher mit den kräftigen Armen auch! Die Mädchen akzeptieren, dass wir für sie beten. Ermutigt gehen wir zu den beiden anderen Clubs... Die mit Schlagstöcken bewaffneten Wächter danken uns freundlich, doch sie sagen, hier mische man nicht



Prostitution und Religion! Der Türsteher begleitet uns mit Nachdruck zurück. Am Abend treffen junge (und weniger junge) Männer gruppenweise ein. Es ist die Zeit am Wochenende, zu der man mit Freunden zusammen ausgeht... Wir erfahren, dass 100 bis 250 Mädchen von 17.00 Uhr bis

5.00 Uhr morgens für einen «Service» zu haben sind. Die riesigen Leuchtreklamen verkünden, dass hier alles erlaubt ist... Uns krampft sich das Herz zusammen. Um die Clubs herum, an den Kreisverkehren, auf den Parkplätzen, die täglich 8000 Lkws aufnehmen, treffen wir

viele Rumäninnen und Nigerianerinnen, die uns erklären, wie dieses „Sexzentrum“ funktioniert. Die Atmosphäre ist sehr seltsam. Mehrere von ihnen sind sehr bewegt und verwundert, dass wir an sie denken. Wir beten mit ihnen, es ist ganz einfach und natürlich. Welch eine Freude, ihnen sagen zu können, dass Gott sie liebt! Wir fahren mit der tiefen Überzeugung ab, dass Gott Türen öffnet, und beten, dass sich vor Ort ein Team bildet.

Danke, dass das Haus der Bibel solch ein Segen für uns ist; wir sind zutiefst dankbar dafür.

■ Anne Hurpy, Hope & Joy Montpellier

Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen.
Matthäus 5,44

Ein derartiges Zeugnis für das Evangelium – unsere Hoffnung im allseits von Angst und Groll geprägten Mittleren Osten – fanden wir letzten Herbst während unserer Reise ins Heilige Land unter den arabischen Christen in Palästina. Als Einwohner von

Palästina haben sie durch die israelische Besatzung die gleichen Probleme wie ihre muslimischen Nachbarn. Doch als Christen wissen sie sich dem Volk Gottes verbunden, das in der Furcht vor der anderen Seite der Mauer lebt, der Mauer, die Jesus doch niedergerissen hat (siehe Eph. 2,14).

Während unserer Reise nahmen wir zeitweise Unterkunft in Palästina, wo wir Rhema (sprich: „Rima“) trafen, eine palästinensische Christin aus Bethlehem, die meines Wissens die zurzeit einzige christliche Buchhandlung im Palästinensischen Gebiet leitet. Es ist eine schöne Buchhandlung, günstig gelegen an der Hauptstraße der Stadt. Wir haben sie für die Leser der *Bibel-Info* befragt.

Rhema, kannst Du uns ein paar Worte zur Geschichte der Buchhandlung sagen?

Einige Zeit nach dem Bau der Sperranlagen zwischen Israel und dem Westjordanland im Jahr 2005 versammelten wir uns, um mit unserem Pastor Nihad für unser palästinensisches Volk zu beten, das erschöpft war von der schwierigen Lage und der daraus folgenden hohen Arbeitslosenrate. Der Herr zeigte uns, dass es in Bethlehem

eine christliche Buchhandlung geben sollte. Es ist unser Ziel, die Bevölkerung mit dem Evangelium zu erreichen, ihnen zuzuhören, ihnen zu helfen und mit ihnen zu beten. Wir bieten den palästinensischen Christen christliche Literatur auf Arabisch an und bezeugen unseren Glauben bei den Nichtchristen.

Wie funktioniert die Buchhandlung und was ist dabei die größte Herausforderung?

Ich führe die Buchhandlung allein. Das größte Problem ist, die hohe Miete bezahlen zu können (15.000 \$ / Jahr). Doch bis zu diesem Tag hat Gott dafür Sorge getragen. Wir haben vor, noch mehr zu tun und wollen in der Buchhandlung einen Ort der Begegnung schaffen – eine Art Coffee Bar, um mehr Menschen dazu zu ermutigen, hereinzukommen. Das wird eine neue Herausforderung!

Ist es schwierig, christliche Bücher auf Arabisch zu bekommen?

Eine regelmäßige Versorgung ist in der Tat ziemlich schwierig. Im Mittleren Osten bekommt man am einfachsten in Ägypten Literatur. Anfangs dachten wir, dass das kein Problem sei, doch wir täuschten uns. Bevor die Bücher ins Palästinensische Gebiet kommen, müssen sie den Weg über Israel nehmen. Dafür braucht man einen Spediteur, was ziemlich teuer ist.

Wie lebt es sich als Christin im Palästinensischen Gebiet?

Wir werden immer weniger. Vor der Besatzung waren wir ca. 30% in der Region. Jetzt sind wir nur noch einige Prozent. Viele arabische Christen sind nach der israelischen Besatzung und infolge der Demütigungen, denen wir regelmäßig ausgesetzt sind, geflohen. Wir pflegen gute Kontakte mit



Rhema



Die Trennungsmauer in Bethlehem

den Moslems, die unsere Nachbarn, unsere Freunde sind. Wir erleben den gleichen Alltag, die gleichen Probleme, die gleichen Ungerechtigkeiten. Doch im Hinblick auf Israelis und Moslems sitzen wir zwischen zwei Stühlen. Wenn wir zu viel Verbundenheit mit den Moslems zeigen, werden die Israelis uns gegenüber misstrauisch, und wenn wir unsere Verbundenheit zum jüdischen Volk zeigen, sind es unsere muslimischen Freunde, die misstrauisch werden.

Wie laufen die Begegnungen mit den nicht-christlichen Besuchern der Buchhandlung ab? Stoßen Sie auf Probleme?

Bis heute hatten wir nie Probleme. Ich begrüße die Besucher, bei denen es sich natürlich oft um Muslime handelt, in aller Einfachheit, mit einer gewissen Vorsicht und doch mit Zuversicht, so dass sie sich willkommen fühlen. Ich will ihnen nur helfen, Jesus kennenzulernen. Die Passanten, vor allem die weib-

lichen, kommen aus Neugier herein oder weil sie etwas suchen. Und der Herr vollbringt in den Herzen der Menschen wunderbare Dinge, besonders bei den Muslimen. Mehrere wollten schon getauft werden.

■ Jean-Pierre Bezin

Sie können dieses christliche Zeugnis unter Palästinensern fördern, indem sie die christliche Buchhandlung in Bethlehem durch eine Spende an die Genfer Bibelgesellschaft unterstützen. Die Spenden werden ohne Abzug weitergeleitet.

Die Buchhandlung *Immanuel* in der Manger Street in Bethlehem - Das passt doch gut!



NACHRICHTEN

HOFFNUNG FÜR ITALIEN: DAS EVANGELIUM

1700 beteiligte evangelikale Gemeinden, 6000 Events in verschiedenen Städten des Landes (darunter 30 regionale und 2 nationale Veranstaltungen), ein packender Film *La Croce* – („Das Kreuz“), 70.000 verteilte Bücher *Vivere in Cristo* („Leben in Christus“), 9000 DVDs, Tausende Downloads und ein außergewöhnlicher Prediger (im Film): Billy Graham... das waren die „Zutaten“ der größten jemals in Italien organisierten Evangelisationskampagne (*My Hope*), die letzten November stattfand. 24 regionale Koordinatoren, ein Verantwortlicher für Kommunikation, ein Bereichsleiter, eine Direktionssekretärin und das Team der Casa della Bibbia (Rechnungswesen, Verwaltung, Lektorat, Infor-



matik, Datenmanagement...), geleitet von Giancarlo Farina, dem Generaldirektor des Projekts unter Aufsicht der *Billy Graham Evangelical Association*, arbeiteten ein Jahr lang daran, mit den evangelikalen Gemeinden in Italien in Verbindung zu treten, die Events mit Pastoren und Verantwortlichen zu organisieren und die wichtigsten Medien (Fernsehen, Radio, Zeitungen, Internet) zu kontaktieren.

Schlussendlich startete am 7. November 2018 die Kampagne. Innerhalb von 12 Tagen fanden täglich 500 Events statt, getragen von zahlreichen evangelikalen Gemeinden, die der Gedanke begeisterte, die Botschaft des Kreuzes, des Heils in Christus und der Liebe Gottes zu verkünden. Der

Fortsetzung auf Seite 14

Film *La Croce* wurde in verschiedenen Kinos, Theatern, Gemeinden, Universitäten, Jugendgruppen und Gefängnissen gezeigt, und das nicht nur auf Italienisch, sondern auch auf Englisch, Spanisch, Arabisch, Chinesisch, Deutsch und anderen Sprachen.

Das italienische Fernsehen sendete darüber zur Hauptsendezeit auf einem der nationalen Sender Kurzmeldungen. Man konnte

sogar die (aufgenommene) Stimme von Billy Graham hören, wie er sagte: „Ich glaube nicht, dass der Mensch ein Problem ohne Jesus Christus lösen kann. Alle brauchen Christus.“

Sein ganzes Leben lang predigte er Jesus überall auf der Welt, vor großen Menschenmengen und vor den Mächtigen der Welt. Genau diese einfache, direkte und eindringliche Botschaft steht im Mittelpunkt des Films *La Croce*. Als er am 21. Februar 2018 starb, ging die Nachricht innerhalb von wenigen Stunden um die Welt.

Die „My Hope“-Kampagnen werden seit 2002 veranstaltet und haben im Laufe der Jahre über 60 Länder und über 10 Millionen Menschen in Afrika, Asien, Europa, auf dem amerikanischen Kontinent und im Mittleren Osten erreicht. Laut der *Billy Graham Evangelical Association* sind für die Projekte im jeweiligen Land Tausende Mitarbeiter und über ein Jahr Vorbereitungszeit notwendig.

Für die Casa della Bibbia war es die bisher umfangreichste Partnerschaft. Die Kon-

taktaufnahme mit Gemeinden, Pastoren und Organisationen, und die darauffolgende Teilnahme an Events und Pressekonferenzen, all das mit dem „einfachen Ziel“, das Evangelium zu verkünden, bewegte und begeisterte uns sehr. Zurzeit ist unser Datenmanagement damit beschäftigt, die Informationen über Teilnehmer und Personen, die bekanntgaben, Christus nachfolgen zu wollen, auszuwerten. Bald werden wir die „Ergebnisse“ haben und es wird uns eine große Freude sein, darüber zu berichten.

„Unsere Hoffnung“ liegt auf dem „lebendigen Gott, und er ist der Helfer und Retter aller Menschen“ (1. Tim. 4,10). Denn Jesus ist „gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lk. 19,10). Möge diese Hoffnung Wirklichkeit werden in den Herzen derer, die das Evangelium bei diesem Anlass gehört haben, so dass Frucht zur Ehre Gottes entsteht..

■ Giancarlo Farina

Der Film *La Croce*, in dem auch der christliche Rapper Lecrae erscheint, kann online angesehen oder heruntergeladen werden: <https://www.myhopeitalia.it/la-croce/>



Giancarlo wird interviewt.



Eine der beiden nationalen Evangelisationsversammlungen (Neapel)

WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet, erhält einen Preis!

(E-Mail: of@bible.ch) Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in **Salzburg** aufgenommen.

Das Foto auf dem Buchumschlag zeigt ein kleines Mädchen von 9 Jahren, das weinend die Straße entlangläuft.

Im Hintergrund sieht man, dass explodierende Napalmbomben eine ganze Straße in Flammen gesetzt haben. Ort des Geschehens ist eine Straße in Südvietnam im Jahr 1972. Das Mädchen Kim Phuc überlebt trotz seiner schweren Verbrennungen. Kim ist die Autorin dieses Buchs. Das berühmte Foto ging damals weltweit durch die Presse. 1999 erschien bereits ein Buch mit dem Titel *Das Mädchen hinter dem Foto*. Doch dieses Buch hier, eine Autobiografie, erzählt die *Geschichte hinter der Geschichte*. Sie ist von einem göttlichen Faden durchwoben, der Kim aus der Kriegshölle des Vietnam zum Heil, zum Frieden und zur Freiheit in Christus führte.

Aber vielleicht fragen wir uns: *Was kann der Herr mit einem Mädchen anfangen, das den Rest des Lebens unter äußerst schmerzhaften Narben leiden wird, von Alpträumen gequält, zerfressen von Bitterkeit und Zorn auf die Verantwortlichen des Krieges, der ihr Leben zerstört hat, und auf den Kommunismus, der ihr ein Weiterleben unerträglich macht?*

Kims Zeugnis ist die Antwort. Unser Gott vollbringt Wunder, auch wenn wir über steinige Wege gehen müssen! Sie erzählt uns von Gottes Treue in Zeiten der Angst, von der Güte, mit der er sich um sie kümmerte, als sie Hunger litt und kein Zuhause hatte, von seiner Freundlichkeit und Liebe, die er ihr in der Einsamkeit schenkte, von seinem Plan, sie aus der Hand der Kommunisten zu befreien, die sie für ihre Zwecke missbrauchten. Dazu kam die Angst, aufgrund ihrer Entstellungen nie geliebt zu werden. Ich beschreibe hier nicht ihren Weg in die Freiheit – eine Geschichte von atemberaubender Spannung. So können Sie diese Lebensgeschichte selbst lesen, die Sie bestimmt ebenso wie mich bis zur letzten Seite fesseln wird.

Das Buch erzählt mehr vom Frieden als vom Krieg – denn darüber spricht Kim Phuc ger-

ne: vor allem vom Frieden mit Gott, den sie fand, als sie an Weihnachten 1982 ihr Leben Jesus übergab. Als ehemalige Anhängerin einer Religion, die alle möglichen Götter verehrt und Selbstreinigung verlangt, staunte sie, dass Jesus „DER Weg, die Wahrheit und das Leben ist“ (Joh. 14,6) und dass er denen Frieden mit Gott verspricht, die ihr Vertrauen auf ihn allein setzen. Kim erzählt uns auch, dass sie Frieden hinsichtlich ihrer Feinde erhielt, nachdem sie eine Liste von allen, die ihr Leid zugefügt hatten, erstellte und für sie betete. So gelang es ihr, ihren Feinden zu vergeben. Schließlich erzählt sie uns vom Frieden, den sie mit ihrer Familie wiedererlangte, die nach ihrer Bekehrung den Kontakt zu ihr abgebrochen hatte, denn die Abkehr vom Caodaismus hatte sie zu einer Geächteten auf Lebenszeit gemacht. Ja, der Glaube kostet etwas, doch der wahre Gott hat die Macht, Versöhnung zu schaffen und sogar noch viel mehr... das Ende des Buches wird Sie begeistern!

Der Friede ist für Kim Phuc zur Aufgabe geworden. Zur Förderung des Friedens wurde sie zur UNESCO-Botschafterin des guten Willens ernannt. In dieser Funktion trifft sie mit zahlreichen Persönlichkeiten und Regierungschefs zusammen, hält Vorträge und bezeugt ihren Glauben an Jesus. Durch ihre Stiftung *Kim Phuc Foundation International* wird Tausenden Kindern in Kriegsgebieten oder extremer Armut geholfen, so dass sie unter anderem eine Schulausbildung genießen können.

Das alles kann unser Gott. Und das gilt für einen jeden von uns, wie auch immer unsere Abgründe, Prüfungen und Schmerzen aussehen mögen. Er möchte etwas Gutes daraus erwachsen lassen, etwas Nützliches, das Ihm zur Ehre gereicht.

■ Dominique Ardellier

Ins Herz gebrannt, Kim Phuc Phan Thi
Gerth Medien, 2018 - 384 S. - CHF 27.70 / 18.00 €
ISBN 978-3-9573450-2-8



10 JAHRE – EIN GRUND
ZUM FEIERN!

Für diese Ausgabe haben wir die Gestaltung der Rubrik ein wenig geändert und wollen einigen Mitarbeitern

das Wort erteilen, die im Jahr 2018 ihr zehnjähriges Jubiläum im Dienst der GBG-HdB feierten!



In der GBG bin ich für Verwaltung, Finanzen und Informatik zuständig. Seit 10 Jahren? Sind Sie sicher, dass das kein Irrtum ist?? Nein, jetzt im Ernst, die Zeit ist so schnell vergangen, dass ich wirklich nicht den Eindruck habe, schon so lange dabei zu sein. Wenn ich an diese Zeit denke, empfinde ich Zufriedenheit und große Dankbarkeit: das Glück, für und mit Gott arbeiten zu dürfen. Ich genieße das Vorrecht, in unterschiedlichen Bereichen mitzuarbeiten und in herausfordernde Projekte eingebunden zu sein. Meine „Verwaltungs-Kompetenzen“ anwenden zu können, um in den Werken zu wandeln, die der Herr vorbereitet hat, und so zur Verbreitung von Gottes Wort und zur Erbauung der Gläubigen beitragen zu können, ist einfach genial. Also, ich mache sehr gerne noch 10 Jahre weiter, ja noch länger...

Mathieu Dapoigny, HdB Romanel

Ich bin 10 Jahre alt. Lassen Sie mich träumen, ich wäre 10 Jahre alt... Ein Traum, vor allem, wenn man gerade gefeiert hat, vor einem halben Jahrhundert das Licht der Welt erblickt zu haben. 10 Jahre oder 50... pah, angesichts der Ewigkeit? Es ist wie der gestrige Tag, wenn er vorbei ist: man trägt ihn wie einen Traum mit sich herum. *Hey, aber du bist zehn Jahre. Zehn Jahre im HdB!* In einer Buchhandlung zu arbeiten – ein Traum für eine Leseratte? Nein, eher ein echtes Geschenk des Herrn. Ja noch mehr: ein Beispiel seiner göttlichen Erziehung. Denn die Bücher sind nicht das



Ziel an sich, sondern eine Vorbereitung zum Dienst. Gott hat aus einem schüchternen Mann einen Verkäufer und Berater gemacht, aus einem Einzelgänger ein Teammitglied. Was mir an dieser Arbeit gefällt? Ich liebe diese Augenblicke, wo alles „Schlag auf Schlag“ geht, wenn man nicht mehr weiß, wo einem der Kopf steht: hier soll man jemandem eine Bibel vorstellen, dort jemandem einen Roman empfehlen, dazwischen etwas in Geschenkpapier einpacken, während man über die Neuerscheinung eines erbaulich schreibenden Autors diskutiert, kurz, indem man alles zur gleichen Zeit tut – oder zumindest beinahe, während die Kollegen, die ein paar Zentimeter weiter ähnlich beschäftigt sind, dennoch die Möglichkeit finden, einem zur rechten Zeit eine Tüte oder nützliche Informationen zu reichen. Ich liebe die Atempausen, wenn man ein Paket oder eine Bestellung an einen Lieferanten sorgfältig vorbereitet, wenn man über die Neuorganisation der Regale nachdenkt, während man die neu eingetroffene Ware etikettiert. Und dann das gemeinsame Lachen, die Gebete, mit denen wir zusammen den Tag beginnen, die Momente, in denen wir gemeinsam über die Treue unseres himmlischen Vaters staunen, darüber, wie sich Jesus offenbart hat und gewirkt hat, wo alle Türen verschlossen erschienen, wie der Heilige Geist uns durch besondere Erlebnisse oder winzige Dinge verändert, und dann, und dann... Wie wäre es, wenn wir in zehn Jahren nochmal darüber reden, gleicher Tag, gleiche Uhrzeit?

Christian Deparis, HdB Paris

Seit einigen Jahren darf ich das HdB in Zürich leiten. Mein Bibelhausalltag ist abwechslungsreich und vielfältig, da ich in Verkauf und Beratung sowie im Büro arbeite. Die Lagerverwaltung, Sortimentsgestaltung und das Aushandeln von Konditionen sind entscheidende Aspekte des Buchhandels.



Auch der Versand, die Präsentation von Verkaufsartikeln, die Werbung und der Austausch mit dem Verlag und anderen Buchhandlungen gehören zu meinen Tätigkeiten. Der Kontakt zu unseren KundInnen und Mitarbeitern ist es, was ich total bereichernd empfinde. Ich bin Gott so dankbar für die gegenseitige Ergänzung, die ich in der Zusammenarbeit im Team erlebe. Und es ist eine wahre Freude, an der Quelle von jeder Menge guter Literatur und dem kostbaren Wort Gottes zu sein. Auch das Sortiment an Nonbooks ist ein tolles Extra. Es gibt immer wieder neue Perlen zu entdecken! *Brigitte Fürer, HdB Zürich*

Wenn man von der Bibel spricht, denkt man zuerst an den Inhalt, die Botschaft, die Inspiration, die Übermittlung; das ist ganz natürlich. Doch damit sie weitergegeben, gelesen, gehört und darüber nachgedacht werden kann, muss sie auf einem Träger präsentiert werden. Ich habe also das Vorrecht, mich seit 10 Jahren in der GBG um diesen Teil kümmern zu dürfen. Konkret bin ich mit der Produktionsleitung der Bibelausgaben in Printversion (auf Französisch, Italienisch und Deutsch) und digitaler Version (Apps, Audiobibeln) beauftragt.

Darüber hinaus überwache ich seit sechs Jahren die Veröffentlichungsprojekte in Minderheitensprachen von MiDi Bible, das jetzt ein Zweig der GBG ist. Am meisten begeistert mich, Kontakt zu den Missionaren zu haben, die an den Übersetzungen arbeiten, von Völkern zu erfahren, über die ich vorher gar nichts wusste, und Zeugnisse zu hören, die darüber berichten, wie das Wort Gottes Leben verändert. Doch ich mag auch die kreativen und technischen Aspekte meiner Tätigkeit.

Luc Jouve, HdB Romanel

Ich arbeite in der Logistik und Bibelherstellung. Meine Arbeit in der Logistikberührt drei verschiedene Bereiche: Warenannahme,

Lagerung und Bestellungsbearbeitung. Außerdem organisiere ich den Straßen- und Überseeexport für Importe und Versand. In der Bibelherstellung bin ich für die Neuauflagen von Bibeln zuständig. Dazu gehört auch, unseren Bestand an Bibeln auf Französisch, Italienisch und Deutsch zu führen, um Bestandsengpässe zu vermeiden. Bei den Bibeln gibt es über 140 Ausführungen (verschiedene Formate, Einbände, Übersetzungen). Wenn wir uns für eine Wiederauflage entscheiden, muss man ca. zweieinhalb Monate rechnen, bis die Bibeln in Romanel eintreffen. Wir arbeiten mit Druckern in Weißrussland, Deutschland, Italien, Frankreich, China und Südkorea zusammen. Ich schätze es sehr, mit Geschwistern in Christus zusammenzuarbeiten. Ich finde, es ist ein Segen und ein Privileg, in einem christlichen Umfeld zu arbeiten, wo man wirklich auf die anderen zählen kann. Wir setzen den Vers aus Kolosser 3,23 in die Praxis um: „Worin auch immer eure Arbeit besteht – tut sie mit ganzer Hingabe, denn letztlich dient ihr nicht Menschen, sondern dem Herrn.“

Peter Lee, HdB Romanel

Nach mehreren Jahren im Kundenservice, im Verkauf an Buchhändler und Privatkunden, wurde ich nach dem Weggang von Stefan Mahlstein gebeten, einen Teil seiner Arbeit im Einkauf zu übernehmen: die Bereiche deutsche Sprache und Ausland. Nach einigem Überlegen nahm ich an, was jetzt zweieinhalb Jahre her ist. Manchmal sage ich, dass ich früher dafür sorgte, dass Geld für das Missionswerk hereinkam, und es jetzt ausbebe... Ich hatte immer gedacht, dass ich nur gerne im Team arbeite, aber nun merke ich, wie sehr ich an dieser Arbeitsstelle

Fortsetzung auf Seite 18



den Aspekt der Unabhängigkeit schätze. Anfangs war es schwierig... Ich „kapierte es nicht so ganz“, wie man so sagt. Doch heute gefällt mir diese Arbeit sehr, da sie auch vielseitig ist. Und ich habe immer noch Kontakt zu den Menschen, wie früher! *Nelly Waldmann, HdB Romanel*



Im Augenblick bin ich für die Einkäufe im französischsprachigen Bereich und die Beziehungen zu den Spendern zuständig. Besonders mag ich den Kontakt mit den

verschiedenen Verlagen anlässlich der Bestellungen, die Kommunikation per E-Mail, Telefon, aber auch den Austausch, wenn wir uns von Zeit zu Zeit gegenseitig besuchen. Was die Beziehungen zu den Spendern anbelangt, geschieht das auf einer ganz anderen Ebene, denn ich habe praktisch keinen Kontakt zu ihnen. Aber ich freue mich, dass ich sie Gott im Gebet anbefehlen darf, wenn ich ihre Spenden registriere.

Danielle Zwahlen, HdB Romanel

AKTUELLES AUS DEM HDB BASEL

WIR HABEN UNTERSTÜTZUNG BEKOMMEN!

dazugewonnen. Sie arbeitet jeweils an einem Tag pro Woche im Haus der Bibel mit. Sie hat eine kaufmännische Ausbildung, ist verheiratet, Hausfrau und Mutter von vier erwachsenen Kindern, die teilweise

Seit Oktober letzten Jahres haben wir in Basel *Gisela Graber* als ehrenamtliche Mitarbeiterin dazugewonnen. Sie arbeitet jeweils an einem Tag pro Woche im Haus der Bibel mit. Sie hat eine kaufmännische Ausbildung, ist verheiratet, Hausfrau und Mutter von vier erwachsenen Kindern, die teilweise noch in Ausbildung sind. Wohnhaft ist sie im Kanton Aargau. Ab März 2019 werden wir *Gisela* zu 20% anstellen.

Und im Januar ist *Antoinette Sigrist* noch zu uns gestossen, um unser Team zu ergänzen. Sie ist gelernte Pharma-Assistentin, verheiratet,

Hausfrau und Mutter von zwei erwachsenen Kindern, wohnhaft im Kanton

Aargau. Sie ist zu 10% angestellt und arbeitet in der Regel einen Tag pro Woche mit.

Ich bin so dankbar, wie der Herr es geführt hat, dass wir zwei neue Geschwister gefunden haben, die sich freudig

und mit den nötigen Fähigkeiten für diese Arbeit einsetzen wollen. Die persönlichen Umstände der beiden machen die Anstellungen nötig – auch wenn es ein grosses finanzielles Wagnis für uns ist.

Elisabeth Suter ist mittlerweile pensioniert. Wir danken ihr für ihre engagierte Mitarbeit und wünschen ihr Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

■ *Esther Blumenthal*



STOP INFO

Falls Sie unsere kleine Zeitschrift versehentlich doppelt oder mehrfach bekommen, sagen Sie uns bitte Bescheid! Geben Sie bitte dabei auch Ihre Kunden-Nr. an. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe! Kontakt: info@bible.ch

SIE SCHREIBEN UNS

KANADA

Guten Tag, ich möchte Ihnen für die Bibel *Journal de Bord* (Bibel mit Schreiberbrand) danken. Seit mehreren Jahren wünschte ich mir eine solche Bibel. Ich wollte so gerne eine französische oder haitianische Ausgabe haben. Es war immer sehr frustrierend für mich, ein Notizheft mitnehmen zu müssen. Wenn es voll war, musste ich mir ein neues besorgen. Also habe ich den Herrn um eine solche Bibel auf Französisch gebeten. Viele Monate lang suchte ich überall und in allen sozialen Netzwerken.



Im Juli 2018 machte ich einen letzten Versuch auf Ihrer Website und da... habe ich sie gesehen. Sie sollte im Oktober in Genf erscheinen, und demzufolge im Januar hier in Quebec. Ich war so glücklich, als ich sie kaufte, dass ich in der Buchhandlung vor Freude tanzte. Alle schauten mich an. Denn Sie müssen wissen, sie ist EINE Woche vor meinem Geburtstag eingetroffen. Danke an alle, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben! ■ M. D.

FRANKREICH

Meiner Meinung nach ist dieses Buch [*Notes sur les Proverbes* von Gilles Georgel – „Anmerkungen zum Buch der Sprüche“] ein Schatz an Weisheiten (...). Die Kommentare sind

stichhaltig und treffend. Ich habe auch seine Bücher über die Psalmen, zum 5. Buch Mose und über Jeremia gelesen und finde den Inhalt sehr erbaulich. Ich möchte Herrn Georgel zu seiner hervorragenden Arbeit gratulieren! Wann kommt die entsprechende Literatur über Prediger, Hiob oder Jesaja? ■ K.



Nicht schlecht für eine Studienbibel-App. Mir fehlen jedoch die Anmerkungen der Segend 21 „Vie nouvelle“, die ich als Studienbibel hervorragend finde. Es wäre wünschenswert, mehr unterschiedliche Farben für Hervorhebungen zur Verfügung zu haben und schließlich wäre eine ästhetische Neugestaltung willkommen. Sonst ist die App wirklich top und gut aufgebaut! ■ C. B.



Bibel-Info: Die GBG ist gerade dabei, eine neue App für Bibellektüre und -studium zu entwickeln, mit einem schöneren Design und integrierten Anmerkungen aus der „Vie Nouvelle“, dazu noch weitere „Bonusse“. Die neue Version wird etwas kosten, die aktuelle Version mit Anmerkungen bleibt kostenlos.



Ich habe gerade einen Gefangenen besucht, dem ich *La Bible en 90 minutes* („Die Bibel in 90 Minuten“) gegeben hatte... und er hat mir gesagt, dass er gerade mittendrin ist. Das Büchlein hilft ihm sehr, ist leicht verständlich und er beginnt manches zu verstehen... Das waren seine Worte. Ich wollte Ihnen unverzüglich Rückmeldung geben. Danke an alle. Der Herr segne Sie. ■ W. G.

SCHWEIZ

Ich bin dankbar, das Vorrecht zu haben, so viele Bücher zu lesen und ein wenig bei Ihrer großartigen Arbeit mitzuhelfen! ■ A.-C. M.

Das Foto auf der Titelseite (BI 4/18) wurde in Salzburg, Österreich, aufgenommen. Dies gibt mir Gelegenheit, Ihnen für Ihre ausgezeichnete Arbeit zu danken und zu sagen, dass die Genfer Bibelgesellschaft immer einen Platz in unseren Gebeten (zusammen mit meiner Frau) hat. Möge der Herr Sie unterweisen und Ihnen den Weg zeigen, auf dem Sie gehen sollen, möge Er Ihr Ratgeber sein und über Sie wachen... und Sie reich segnen. ■ R. H.

GEBETS-ANLIEGEN

HdB BORDEAUX

Dank: für den guten Zulauf zur Buchhandlung, obwohl die Demonstrationen der „Gelbwesten“ die Samstage am Jahresende schwieriger gestalteten – für

Gottes Bewahrung – für gute Gespräche mit den Kunden.

HdB ZÜRICH

Dank: für die vielen neuen Kunden und Stammkunden – für Gottes Hilfe am Jahresende; obwohl uns wenig Platz zur Verfügung steht, konnten wir sogar noch mehr Pakete versenden, als in den beiden vorhergehenden Jahren – **Gebetsanliegen:** für die Zukunft der Buchhandlung, mit Gründung eines Vereins.

HdB LYON

Dank: für den regen Betrieb im Dezember – für drei neue Ehrenamtliche – für den Buchwidmungstag eines Autors – für die Büchertische zu Weihnachten – für das Zeugnis des Bibliobus – **Gebetsanliegen:** für die Verhandlungen über neue Räumlichkeiten – für den Übergang in den Vereinsstatus.

HdB PARIS

Dank: für die sehr ermutigende Zeit zum Jahresende – für die wertvolle Unterstützung durch unsere Ehrenamtlichen – **Gebetsanliegen:** die zunehmende Arbeit erfordert eine Erneuerung der Kräfte im Team.

HdB TURIN

Dank: für den guten Verlauf der Kampagne *My Hope* – **Gebetsanliegen:** dass das verkündete Evangelium zu echten Bekehrungen führt – für eine gute Einführung unserer neuen Verwaltungssoftware – für Fortschritte bei der neuen Übersetzung NTVI.

HdB GENÈVE

Dank: für die Verbesserungen in der Gestaltung der Buchhandlung – für die guten Rückmeldungen aus der Kundschaft zu unserem „Adventskalender“ – für die gute Eingliederung unserer Auszubildenden – für die bereichernden und intensiven Kon-

takte – **Gebetsanliegen:** dass der Herr uns noch weitere Personen zur Unterstützung des Teams schickt – dass die Bibelverse aus den Kalendern Frucht bringen.

FORUM DU LIVRE, HAGENAU

Dank: für die Treue der Gemeinden und Privatkunden – für die Verstärkung zum Jahresende – **Gebetsanliegen:** dass der Herr uns noch weitere Personen zur Unterstützung des Teams schickt – dass die Bibelverse aus den Kalendern Frucht bringen.

HdB ROMANEL

Dank: für einen Anstieg der Verkäufe in Afrika – für die gute Annahme der Bibel *Journal de Bord* – für die positiven Rückmeldungen der Leser zur französischen Ausgabe von *Ins Herz gebrannt* – **Gebetsanliegen:** dass die von uns angebotenen evangelistischen Kärtchen viele Menschen dazu veranlassen, sich eine Bibel aus der Buchhandlung zu holen – für die gute Einarbeitung von Marc Arm, der seit Februar im IT-Service mitarbeitet.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



Vierteljährliche Publikation

Jahresabo in der Schweiz: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG ingebiffen). Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6

IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX

Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève
Société Générale - Agence Annemasse
IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP

Die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft ist ermächtigt, Legate entgegenzunehmen. Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte darüber.